

5 Minuten für Ressourceneffizienz

Ein Interview mit **Prof. Dr.-Ing. Christoph Kaup**, Geschäftsführender Gesellschafter der HOWATHERM Klimatechnik GmbH, Brücken



Herr Prof. Dr. Kaup wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Ressourceneffizienz und was fasziniert Sie an dem Thema?

HOWATHERM hat sich auf Raumluftechnische Geräte spezialisiert. Gerade hier spielt Ressourceneffizienz eine große Rolle im Hinblick auf den Energiebedarf der Anlagen.

Wir können heute bis zu 80 % der thermischen Energie zur Gebäudetemperierung und rund 20 % der benötigten Elektroenergie, welche für den Lufttransport notwendig ist, einsparen.

Das Thema Energie fasziniert mich seit meinem Studium der Verfahrenstechnik mit Schwerpunkt der Energietechnik. Oder auch früher schon, sonst hätte ich dieses Studium ja kaum gewählt.

Können Sie ein Beispiel für gelebte Ressourceneffizienz geben?

Heute setzen Nutzer von Nicht-Wohngebäuden besonders effiziente Technik ein, um die Kosten zu reduzieren. Wir haben vor kurzer Zeit eine Anlage an einen deutschen Pharmahersteller geliefert. Die Investitionskosten lagen bei rund 750.000 Euro. Die jährlichen Energiekosten trotz hocheffizienter Technik lagen bei rund 250.000 Euro pro Jahr, da die Anlagen rund um die Uhr laufen.

Hätte das Unternehmen sich für die „billigere“ und nicht so effiziente Variante entschieden, hätte die Anlage „nur“ rund 500.000 Euro gekostet, aber die Betriebskosten hätten bei 500.000 Euro pro Jahr gelegen.

Die „billigere“ Technik wäre letztendlich sehr teuer geworden, da nach nur 10 Jahren 5,5 Mio. Euro 3,25 Mio. Euro gegenüber gestanden hätten. Die Amortisation der effizienten Technik lag letztlich bei nur einem Jahr. An diesem Beispiel erkennt man, dass Effizienz nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll ist.

Wo glauben Sie stehen wir heute beim Thema Ressourceneffizienz? Gibt es noch Möglichkeiten besser zu werden?

Das Thema ist und bleibt spannend. Wir haben viel erreicht, aber es kann noch wesentlich mehr erreicht werden.

Beispielsweise haben wir bis vor 3 Jahren unsere Verpackungshölzer teuer entsorgen müssen. Nun haben wir in 2 moderne Holzkessel investiert. Seitdem verbrennen wir das Verpackungsholz in den Wintermonaten und der Übergangszeit als Biomasse. Im Sommer sammeln wir das Material. Seit dieser Investition konnten wir unseren Heizölbedarf um mehr als 80 % senken.

Und das ist nur ein Beispiel von Vielen.

Ist Ressourceneffizienz für Sie noch mehr als die Einsparung von Energie, Material, Wasser oder Abfall?

Ressourceneffizienz ist für mich ein übergeordneter Begriff, den ich auch auf mich ganz persönlich beziehe. Jeder muss mit seinen „Ressourcen“ haushalten. Das betrifft nicht nur das Berufsleben, sondern auch das Privatleben. Insbesondere die Ressource Zeit verlangt von uns die größte Planungsleistung ab.

Herzlichen Dank Herr Prof. Dr. Kaup, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben!

Zur Person:



Christoph Kaup studierte Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesens und Informatik bis zur Promotion. Heute ist er Geschäftsführender Gesellschafter der [HOWATHERM](#) Klimatechnik GmbH und Honorarprofessor der Hochschule Trier, Umweltcampus Birkenfeld, für Energieeffizienz und Wärmerückgewinnung. Er ist Mitglied in verschiedenen Normungsgremien wie zum Beispiel EN 13779, EN 13053, EN 16798 und EN 1886 sowie Richtlinienausschüssen wie beispielsweise VDI 6022 und VDI 3803.